Methodischer Aufbau der Einzel- und Gruppentaktik im Eishockey

Autor(en): Schafroth, Jürg

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Jugend und Sport: Fachzeitschrift für Leibesübungen der

Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Band (Jahr): 35 (1978)

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



AUS DER PRAXIS-FÜR DIE PRAXIS

Methodischer Aufbau der Einzel- und Gruppentaktik im Eishockey

Jürg Schafroth, Magglingen/Luzern

1. Einleitung und Zielsetzung

Wie in allen Mannschaftsspielen hat auch im Eishockey das Gebiet der Taktik innerhalb der gesamten technischen Ausbildung einen sehr hohen Stellenwert. Die gesamten taktischen Belange sind in einem komplexen Zusammenhang mit der Technik und der Kondition zu sehen. In diesem Gesamtkontext ist die technisch-konditionelle Ausbildung eine unabdingbare Voraussetzung für die hohen Ansprüche der taktischen Handlungsweisen. Aus diesem Grunde müssen für jede taktische Ausbildung entsprechende technisch-konditionelle Voraussetzungen geschaffen werden, soll auch ein gezielter Lernerfolg erreicht werden.

Die vorliegende Arbeit hat in diesem Sinn als klare Zielsetzung einen Überblick über den methodischen Aufbau der taktischen Bereiche Einzel-, Gruppen- und Blocktaktik zu vermitteln. Sie ist als Ergänzung zu den bereits existenten Unterlagen der Technik (Leiterhandbuch J+S) zu verstehen und soll eine bestehende Lücke der gesamten Lehrunterlagen für das Eishockey schliessen helfen. Zurzeit existieren sehr viele Unterlagen und Bücher auf dem Gebiet der Stoffsammlungen und Übungsbeispiele für die Taktik, in denen aber die Aspekte der Methodik und Kausalzusammenhänge nicht oder kaum berücksichtigt werden. Die Taktik in den Sport-

spielen verdient sicher ebenso, wenn nicht sogar stärker, wie die Technik und Kondition eine grosse Beachtung der methodischen Grundsätze der Entwicklung und des systematischen Aufbaus.

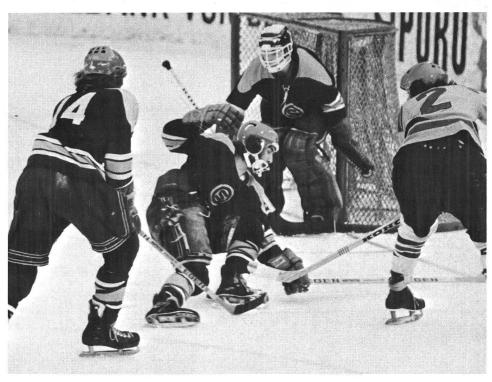
2. Was ist Taktik

Das Taktik-Training ist gemäss seiner *Definition* ein planmässiges Schulen von Mannschaften mit dem Ziel, sich Wettkampfsituationen anzupassen und diese optimal bewältigen zu können (nach Röthig, Sportwissenschaftliches Lexikon). Die taktischen Verhaltensweisen sind in unserem konkreten Fall bestimmt von den durch die Wettkampfsituation gegebenen *Wechselwirkungen* zwischen

- a) Spieler und Mitspieler
- b) Spieler und Gegenspieler

Durch diese gegenseitigen Beziehungen entsteht eine Vielfalt von verschiedensten Spielsituationen, nach denen sich die taktischen Handlungsweisen ausrichten. Die psycho-motorischen Vorgänge einer taktischen Handlung vollziehen sich in *3 Hauptphasen* (aus Harre, Trainingslehre):

- 1. Wahrnehmung und Analyse der Spielsituation
- 2. gedankliche Lösung der taktischen Aufgabe
- 3. motorische Lösung der taktischen Aufgabe



3. Übersicht und Abgrenzung des Themas

Der Gesamtbereich der Taktik ist in verschiedene Teilgebiete aufgeteilt. Generell unterteilen wir die taktischen Handlungen in *3 Hauptgruppen* (siehe auch Ausbildungsprogramm J+S-Leiterhandbuch):

- ---- Einzeltaktik
 - (= Verhalten eines einzelnen Spielers)
- → Gruppentaktik
 - (= Verhalten mehrerer Spieler zusammen)
- - (= Verhalten der ganzen Mannschaft, innerhalb bestimmter Systeme)

Die Gruppentaktik wird im Eishockey allgemein aufgeteilt in das taktische Verhalten

- zu zweit (2 Stürmer oder Verteidiger)
- zu dritt (3 Stürmer oder 2 Verteidiger und 1 Stürmer)
- zu fünft (ein ganzer Block/Blocktaktik)

Innerhalb dieser klassischen Gliederung sind die Übergänge fliessend, das heisst es sind auch Zwischenformen (zu viert) oder andere Zusammensetzungen zwischen Stürmern und Verteidigern möglich.

Die Einzel- und Gruppentaktik beinhaltet isolierte taktische Verhaltensweisen innerhalb des spieltaktischen Verhaltens.

In der Taktik unterscheiden wir zwischen:

Offensivverhalten (Angriff) Defensivverhalten (Verteidigung)

Die einzel-/gruppentaktischen Handlungen können weiter methodisch nach dem Gesichtspunkt der Spielsituation *ohne Gegner und mit Gegner* (1 bis 5 Gegenspieler) aufgebaut werden.

Nachstehendes Schema gibt einen Gesamtüberblick über die mannschaftstaktischen Handlungsformen (Systeme) im Eishockey unter Berücksichtigung des jeweiligen Handlungsortes (siehe Abbildung 1).

Über die Einzelheiten und Gesamtzusammenhänge der Mannschaftstaktik wird ein zweiter Artikel «Mannschaftstaktik/Systeme» zu einem späteren Zeitpunkt näher informieren.

Wir wollen an dieser Stelle uns einmal mit der Einzel- und Gruppentaktik auseinandersetzen und einen möglichen *methodischen Überblick* respektive Aufbau dieses Teilgebietes der Taktik aufzeigen.

Der Aufbau erfolgte dabei nach den Aspekten:

- 1. Verhalten eines oder mehrerer Spieler
- Verhalten gegen einen oder mehrere Gegenspieler
- 3. Offensivverhalten und Defensivverhalten

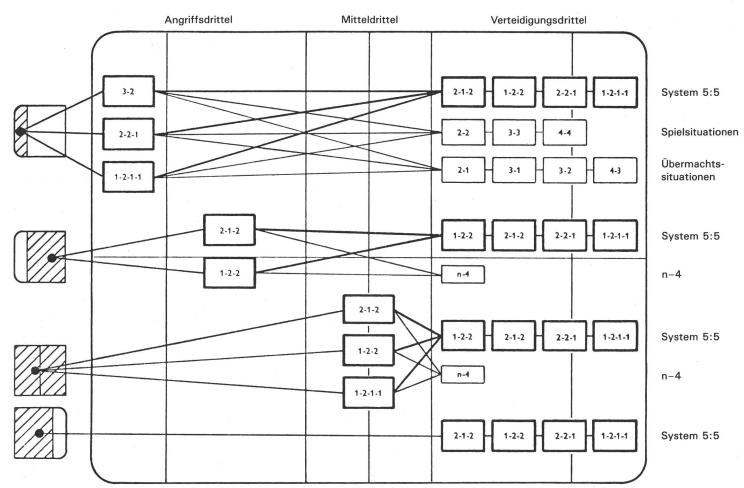
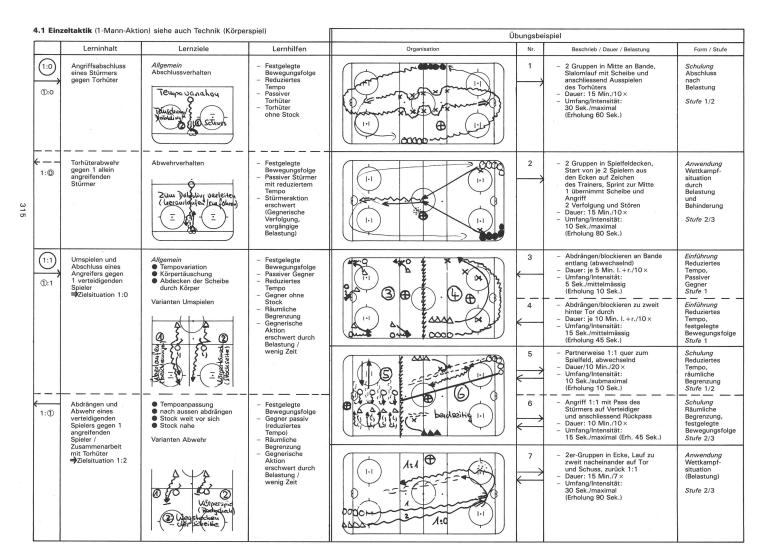
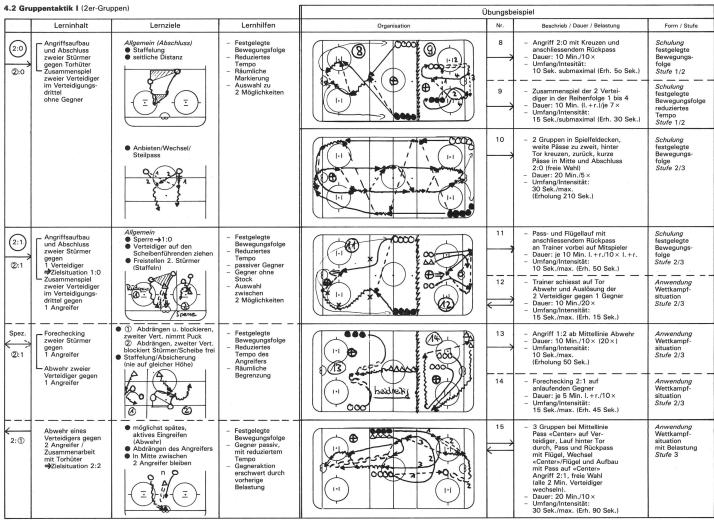
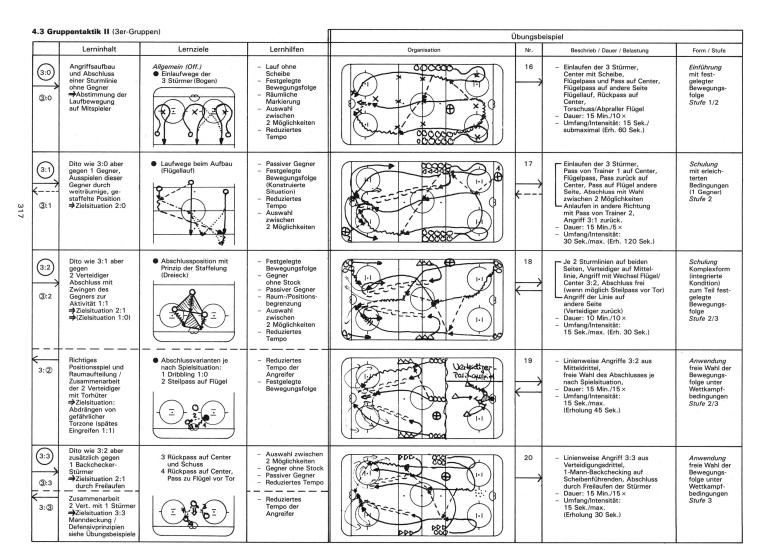
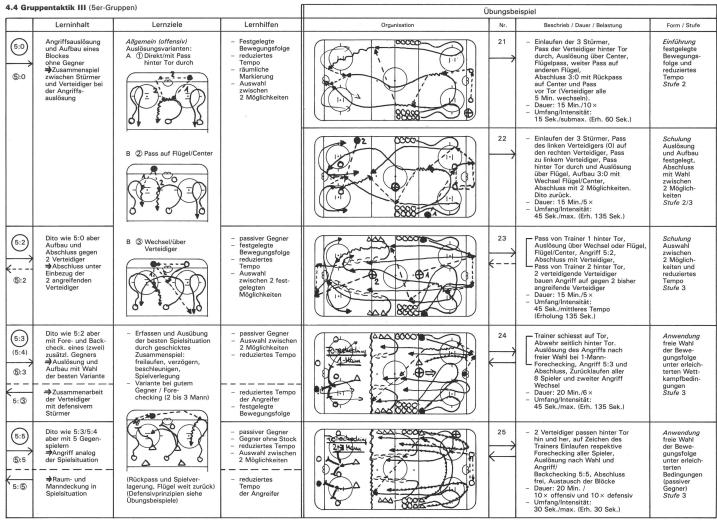


Abbildung 1: Gesamtüberblick über die taktischen Handlungsprinzipien (nach Bukac, CSSR)









bei wettkampfnahen Spielformen

Wahl zwischen 2 oder mehreren Möglichkeiten: 5:3, 5:5 (inkl. 2 defens. Vert.)

Richtige Anwendung der taktischen Handlung entsprechend der Spielsituation in Übungs- und Wettspielen Handlungskriterien: Gegner/Taktik, eigene Fähigkeiten, äussere Bedingungen

in Spielen unter erleichterten Bedingungen/schwächerer Gegner/Überzahl/spez. Taktik

in Übungs- und Trainingsspielen (ohne psychologische Belastung) / einfache Taktik

in Wettspielen

in Spielen unter erschwerten Bedingungen / stärkere Gegner, Erfolgszwang

aktive 3 Gegner

aktive 5 Gegner

Auf Pfiff Auslösung/Forechecking

Wahl zwischen 2 oder mehreren
Möglichkeiten

Richtige Anwendung der taktischen Handlungen entsprechend
den Spielsituationen, dem gegnerischen Verhalten und dem taktischen Plan
in Übungs- und Wettspielen

in Spielen unter erleichterten Bedingungen

in Übungs- und Trainingsspielen

in Spielen unter erschwerten Bedingungen

in Wettspielen

bei wettkampfnahen Spielformen

319

		nsivverhalten	Defensivverhalten							
	Übungsform	Anwendungszone					Anwendungszone			
		Vertei- digungs- drittel	Mittel- drittel	Angriffs- drittel	Allgemeiner Lerninhalt	Übungsform	Vertei- digungs- drittel	Mittel- drittel	Angriffs- drittel	Allgemeiner Lerninhalt
Einzeltaktik	1:0			8	Ausspielen des Torhüters	0:1	8			Torhüterabwehr gegen 1 Angreifer
Angreifer gegen Torhüter / 1 Verteidiger Torhüter / 1 verteidigender Spieler gegen 1 bis 3 angreifende Spieler	1:1 1:2		× ×	⊗ ⊗	Umspielen des Verteidigers Ausspielen von 2 Verteidigern	C _{1:1} C _{1:1} C _{1:2} C _{1:3}	⊗ ⊗ ⊗	× × (×) ×	⊗ ⊗	Zweikampf, Verteidigerabwehr Abdrängen, abholen Abwehr in Minderzahl
Gruppentaktik 2 angreifende Spieler gegen Torhüter / 1 bis 2 verteidigende Spieler 2 verteidigende Spieler gegen 1 bis 5 angreifende Spieler	$ \begin{array}{c} $	⊗ ⊗ ⊗	× (×) × (×) × (×)	8 8	Abschluss zweier Stürmer Auslösung zweier Verteidiger Ausspielen eines Verteidigers Auslösung gegen 1 Angreifer Ausspielen zweier Verteidiger Auslösung gegen 2 Angreifer Ausspielen in Minderzahl	C2:1 C2:1 C2:2 C2:2 C2:3 C2:4 C2:5	8 8	× (×) × (×) × ×	8	Abwehr in Überzahl Forechecking gegen 1 Gegner Abwehr gegen 2 Angreifer Forechecking gegen 2 Gegner Abwehr in Minderzahl Abwehr gegen 4 Angreifer Abwehr gegen 5 Angreifer
3 angreifende Spieler gegen Torhüter / 1 bis 2 verteidigende Spieler 3 verteidigende Spieler gegen 2 bis 5 angreifende Spieler	3:0 3:1 3:2 3:3 3:4	(×)	× × × × ×	⊗ ⊗ ⊗ ×	Abschluss einer Linie Ausspielen eines Verteidigers Ausspielen zweier Verteidiger Ausspielen von zwei verteidigenden Spielern Ausspielen in Minderzahl	3:2 (4:2) 3:3 3:4 3:5 3:5	× ⊗ ⊗	× ⊗ × × ×	8	Abwehr in Überzahl Abdrängen in Überzahl Abwehr gegen 3 Angreifer Abwehr in Minderzahl Abwehr in Minderzahl Fore- und Backchecking gegen 5 Angreifer
5 (4) angreifende Spieler gegen Torhüter / 2 bis 5 verteidigende Spieler 5 verteidigende Spieler gegen 4 bis 5 angreifende Spieler	5:0 [4:0] 5:2 5:3 5:3 5:3 5:4 5:4 5:5 5:5	&	× × × × × × × × × × × × × × × × × × ×	⊗ ⊗ ⊗	Auslösung eines Blocks Abschluss (Aufbau) gegen 2 Verteidiger Auslösung gegen 3 verteidigende Spieler Aufbau/Abschluss gegen 3 verteidigende Spieler Auslösung gegen 4 verteidigende Spieler Abschluss (Aufbau) gegen 4 verteidigende Spieler Auslösung gegen 5 Gegenspieler Aufbau gegen 5 Gegenspieler Abschluss gegen 5 Gegenspieler	5:4 -5:5 -5:5 -5:5	⊗ ⊗	× × ×	⊗ ×	Abwehr in Überzahl Forechecking gegen 5 Angreifer Backchecking gegen 5 Angreifer Abwehr gegen 5 Angreifer

 $[\]otimes \quad = \ \, \mathsf{Hauptanwendungszone}$

 $[\]times$ = Erweiterte Anwendungszone

^{(×) =} eventuelle Anwendungszone

4. Methodischer Aufbau der Einzel- und Gruppentaktik

Dieser Aufbau soll dem Eishockeytrainer die taktischen Zusammenhänge verdeutlichen helfen und ihm Möglichkeiten zur systematischen Entwicklung von taktischen Verhaltensweisen aufzeigen.

Anhand von Übungsbeispielen werden Lerninhalt, Lernziele und Lernhilfen der verschiedenen taktischen Übungsstufen verdeutlicht.

Am Beispiel der Angriffsauslösung 5:0/5:5 (Abbildung 3) wird verdeutlicht, wie komplex eine taktische Handlungsweise zusammengesetzt ist und was es alles dazu braucht, um sie in ihrer Gesamtheit methodisch richtig aufzubauen. Es genügt in der taktischen Ausbildung nicht, Endformen an die Spieler heranzutragen und zu erwarten, dass diese so schnell erlernt und automatisiert werden können.

Das genannte Beispiel kann beliebig auf die verschiedensten taktischen Handlungsformen angewandt respektive adaptiert werden.

Zusammenfassend kann folgendes gesagt werden (nach Konzag u.a.):

Die Ausbildung taktischer Fähigkeiten ist ein komplizierter Prozess, da eine grosse Anzahl von Teilprozessen vielschichtig integriert sind. Auf die Bedeutung der theoretischen Schulung taktischer Sachverhalte ist besonders hinzuweisen.

Die Entwicklung taktischer Handlungen verläuft in 3 Stufen:

→ 1. Stufe:

Motorisches Erlernen und Festigen mehrerer Grundformen und ihrer Varianten zur Lösung eines taktischen Handlungszieles. 2. Stufe:

Entwicklung der Fähigkeiten zum richtigen Einschätzen der Spielsituation, zur Wahl der richtigen Lösungsschritte und ihrer motorischen Ausführung in vereinfachten Situationen.

3. Stufe:

Entwicklung der Fähigkeit zur richtigen Anwendung der taktischen Handlungen entsprechend den Spielsituationen, dem gegnerischen Verhalten und dem taktischen Plan in Übungs- und Wettspielen.

6. Therminologie und Symbol-Legende

Zur Verdeutlichung der aufgeführten Begriffe sollen die nachstehenden Definitionen helfen.

Angriffsauslösung:

Angriffsauslösung im Verteidigungsdrittel

Angriffsaufbau

Offensivzusammenspiel im Mitteldrittel

Angriffsabschluss

Angriffsbeendigung mit Torschuss im Angriffsdrittel

Abwehr

Defensivverhalten im Verteidigungsdrittel

Backchecking

Defensivverhalten im Mitteldrittel

Forechecking

Defensivverhalten im Angriffsdrittel

Abwehrverhalten

Defensivverhalten allgemein

Angriffsverhalten

Offensivverhalten allgemein

Passive Aktion

Verhalten mit reduziertem Einsatz

Festgelegte Bewegungsfolge

Bekanntes, vom Trainer vorgeschriebenes Verhalten des Spielers oder Gegners

Tempovariation:

Veränderung der Geschwindigkeit des Verhaltens, auch Timing genannt (beschleunigen, verzögern)

Körpertäuschung

Verhalten durch falsches Andeuten einer Bewegung mit dem Effekt einer bewusst gewollten Aktion des Gegners (Überraschung)

Wettkampfsituation

Simulation einer spielähnlichen Situation

Belastuna

Wettkampfähnliche konditionelle Arbeit vor dem effektiven Verhalten (Kreislaufbelastung)

Dauer

Zeitliche Begrenzung einer Arbeit

Intensität

Reizstärke einer Arbeit/Trainings

Umfang

Zeitliche Dauer des Trainingsreizes

Lernziel

Absicht und Zielsetzung einer Übungsform

Lernprinzipien

Stoffliche Hinweise zur Erreichung des Lernziels

Lernhilfen

Möglichkeiten der Erleichterung zum Lernen einer Handlung

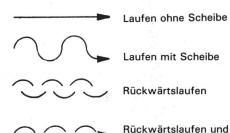
→ Offensivverhalten / Übungsbeispiel zum Training des Offensivspiels

←/←-- Defensivverhalten / Übungsbeispiel zum Training des Defensivspiels

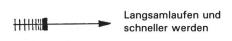
2:1 Verhalten der 2 angreifenden Spieler

2:1 Verhalten des verteidigenden **Spielers**

Symbollegende









Schnellaufen und









Hilfsmittel auf dem Eis

Quellennachweis

Bukac L./Safarik V.: Obrana V lednim Hokeyi, 1971, Prag CSSR. Fahey T.: Hockey Soviet-Canadien, 1977, Brandon Canada. Gut K./Wohl P.: Metodicky dopis, 1976, Prag CSSR. Horsky L.: Trenink ledniho hokeje, 1977, Prag CSSR Hessisches Institut für Lehrerfortbildung: Trainingslehre Band III, 1976, Kassel BRD. Harre D.: Trainingslehre, 1975, Berlin-Ost DDR.

Konzag u.a.: Übungsformen Sportspiele, 1975, Berlin-Ost DDR. ETS Magglingen: Leiterhandbuch J+S, 1977, Bern CH. Röthig P.: Sportwissenschaftliches Lexikon, 1973, Schorndorf